

Konzeption – Zukunft – Entwicklung – CircArtive – Haus – Hof – Pimparello

Bau von fünf interaktiven, kommunikativen Ferienhäusern

Inhaltsangabe

I. Wer wir sind

I.I JuKi mit seinem CircArtive Pimparello

I.II Wir sind ein Ort der Begegnung – unsere Angebote mit Zielgruppen

I.III Wir gestalten gemeinsames Lernen – außerschulische Jugendbildung

I.IV Bei uns trifft Circus auf Natur

I.V Wir entwickeln Circuspädagogik

I.VI Trägerschaft

II. Unsere Zukunft hat begonnen

II.I Unsere neuen Angebote und Zielgruppen

II.II Raumkonzeption Unterbringung

II.III Sich selbst finden und erfinden als mutigen Weg

II.IV Inklusive Bewegungskünste – gemeinsam ein Stück Lebensweg gehen

II.V Wirtschaftlichkeit und Standortsicherung

II.VI Umwelt- und Klimaschutz

III. Neue Notwendigkeiten – die interaktiven, kommunikativen Ferienhäuser

III.I Beschreibung

III.II Nutzung

III.III Kosten – Mithilfe und Eigenleistung

Konzeption – Zukunft – Entwicklung – CircActive – Haus – Hof - Pimparello

Bau von fünf interaktiven, kommunikativen Ferienhäusern

I. Wer wir sind

I.I JuKi mit seinem CircActive Pimparello

Philosophie
Ziele
Pädagogik

Der CircActive Pimparello unter der Trägerschaft des JuKi – Zukunft für Kinder und Jugendliche e. V. betreibt mit seinem CircActive Hof eine Freizeit- und Bildungsstätte für inklusive Bewegungskünste, auf dem sich Begegnung, Lernen, Natur, Circus und Pädagogik vereinigen.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, Kinder und Jugendliche hungrig auf das Leben zu machen. Dabei möchten wir die Neugierde der jungen Menschen auf sich selbst, auf Andere und für ihre Umwelt wecken. Dabei beinhalten alle unsere Angebote durch echte Freizeiten mit Übernachtung das miteinander Leben, welches abseits vom multikomplexen und reizüberflutetem Alltag Raum schafft, dass sich Kinder und Jugendliche selbst immer wieder neu finden und erfinden können.

Circus ist eine reine Stärkepädagogik und wird von uns folgendermaßen definiert: „Circus ist die Darstellung von ungewöhnlichen Bewegungen mit Objekten im Raum, durch die Stellung von scheinbar unlösbaren Aufgaben, welche mit Sicherheit in der Gefahr vor Publikum gelöst werden.“

Dabei kann jeder einzelne junge Mensch seine scheinbar unlösbare Aufgabe selbst definieren. Versetzen Sie sich jetzt mal in Ihre eigenen Circusbesuche. Wer möchte im Circus, dass etwas schief geht? Niemand! Wir alle sind staunend und gebannt, dass die scheinbar unlösbare Bewegungsaufgabe mit Sicherheit in der Gefahr gelöst wird. Wir alle möchten, dass jedes einzelne Kunststück gelingt. Im Circus gibt es keine Verlierer. Eine gute Vorbereitung auf das Leben mit seinen Herausforderungen.

Unsere Circusarbeit geht weit über die Vermittlung von artistischen Disziplinen wie Jonglage, Akrobatik und Balance hinaus. Durch die Einbindung von darstellenden Künsten wie Tanz, Theater und Rhythmus möchten wir junge Menschen anhalten, eigene kreative Kunststücke zu entwickeln. Daher zählen wir uns zum „Neuen Zirkus“. Der CircActive Pimparello bietet jungen Menschen Raum, ihre Ideen, Träume und Fähigkeiten über Circusarbeit zu gestalten, zu verwirklichen und zu leben.

Über ein Hinführen der jungen Menschen zu einem Gestaltungsprozess von Kunst und Kultur durch das Medium Circus möchten wir erreichen, dass Kinder und Jugendliche ein „Handwerkszeug“ für sich entwickeln, das ihnen ermöglicht, in Balance durch eine multikomplexe Gesellschaft zu navigieren.

Für uns ist es wichtig, dass junge Menschen durch das Medium Circus eine natürliche Freude an der Bewegung entwickeln. Dabei wird oft ein neues Lernfeld, das so genannte „Bewegungslernen“ freigesetzt.

Wir bieten jungen Menschen auf unserem Freizeithof ein Umfeld, welches zum Ausprobieren einlädt und dadurch kreative Möglichkeiten für eine positive Entwicklung schafft. Die Einbettung in die Natur wirkt heilend und inspirierend. Unsere Tiere werden pädagogisch und therapeutisch hilfreich mit einbezogen.

Bei uns begegnen sich arme und reiche, behinderte und nicht behinderte, sozial benachteiligte und behütete, immigrierte und deutsche sowie lernbehinderte und hochbegabte Kinder und Jugendliche. Diese scheinbaren Gegensätze lösen sich in der Arbeit mit dem Medium Circus auf, indem jeder junge Mensch seine individuellen Fähigkeiten in die Gruppe einbringen kann und damit ein soziales Miteinander entsteht, das von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung gekennzeichnet ist. Dabei sind unsere Kinder und Jugendlichen stolz, selbst etwas geschaffen zu haben.

Wir fördern ehrenamtliches Engagement durch die Qualifizierung von Jugendlichen zum Circus Jugendtrainer. Dafür bieten wir ein umfangreiches Kursangebot in den Bereichen Circustechniken, Darstellung und Pädagogik an. Über die Qualifizierung des eigenen Nachwuchses leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit unserer Arbeit. Motiviert sind unsere ehrenamtlich engagierten Jugendlichen durch den Freiraum, eigene Träume und Visionen zu verwirklichen.

Auszeichnung

Der CircArtive Pimparello wurde für eine Sinn stiftende und integrative Kinder- und Jugendarbeit durch das zentrale Element „Zirkus“ mit dem Werkbund Label 2010 ausgezeichnet.
Das Werkbund Label wird für Projekte und Initiativen vergeben, die sich durch herausragende, innovative oder gestalterische Qualitäten und soziale oder politische Vorbildfunktion auszeichnen.

I.II Wir sind ein Ort der Begegnung – unsere Angebote mit Zielgruppen

Die Freizeit- und Bildungsstätte CircArtive für inklusive Bewegungskünste

Die Freizeit und Bildungsstätte CircArtive für inklusive Bewegungskünste, in den 60er Jahren erbaut, umfasst 17 Ferienhäuser mit je 6 bis 8 Betten, das Haupthaus mit Gemeinschaftsräumen, das Bauernhaus für das Personal und ein Landwirtschaftsgebäude. Es liegt im Schwäbischen Wald, nahe 74417 Gschwend. Auf einer großen Wiese unterhalb der Freizeit- und Bildungsstätte CircArtive ist in den Sommermonaten die Circusstadt mit zwei Circuszelten, zehn Übungszelten sowie acht Schlafzelten aufgebaut.

Inklusion

Wir verstehen uns als einen Ort der Begegnung von jungen Menschen. Wir nehmen alle Kinder und Jugendlichen an und möchten sie dabei durch unsere inklusive Pädagogik in ihren unterschiedlichen Fähigkeiten bestärken. Unterschiede in der sozialen Herkunft, im Bildungsniveau, beim finanziellen Hintergrund, dem Herkunftsland oder durch eine Behinderung sind für uns Normalität.

Schullandheim mit Zahlen

Pro Jahr verbringen rund 80 Schulklassen mit je 25 Schüler/Innen aller Schularten (Grund- 17%, Haupt- 26% und Realschule 8%, Gymnasium 17%, Förder- und Erziehungsschule 26%, Behindertenschule 6%) fünf Tage bei uns. Es sind häufig bis zu fünf Klassenverbände aus unterschiedlichen Schulzweigen zeitgleich bei uns zu Gast. Junge Menschen einer Förderschule und eines Gymnasiums begegnen sich dabei ohne Vorurteile mit ihren Stärken und Fähigkeiten und unterstützen sich gegenseitig.

Circusfreizeiten mit Zahlen

In den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien (insgesamt 11 Wochen) sind je 120 Kinder und Jugendliche (davon 70% Mädchen) zwischen 6 und 15 Jahren bis zu zwei Wochen bei unseren Circusfreizeiten zu Gast. Gerade angehende Teenager zwischen 10 und 14 Jahren erfahren dabei Orientierung und Halt, indem sie „sie selbst“ sein dürfen. Intensive Begegnungen finden statt durch Circus gestalten, freies Spielen und gemeinsames Leben. Die jungen Menschen werden hierbei von engagierten ehrenamtlichen Circus Jugendtrainer/Innen betreut.

Integration von angekommenen Kinder und Jugendlichen

Auf all unseren Ferienfreizeiten werden inzwischen pro Freizeit 24 Kinder und Jugendliche aus schwierigen Lebenslagen, insbesondere angekommene (geflüchtete) junge Menschen kostenlos integriert. Diese Leben mit ihren Eltern in unserer Umgebung und erfahren durch kulturelle Teilhabe einen wichtigen Schritt zur Inklusion und damit zur Normalität.

Familienurlaub mit Zahlen

In den Pfingst- und Sommerferien sowie über Silvester bieten wir Familien eine Urlaubsmöglichkeit der besonderen Art. Durch familienfreundliche Preise begegnen sich 180 Familien mit unterschiedlichem sozialem und finanziellem Hintergrund (26% Alleinerziehende und 29% Familien mit drei und mehr Kindern). Oft kommt dabei z.B. eine alleinerziehende Hartz-IV-Empfängerin, die in einer Zwei-Zimmer-Wohnung im Mietblock wohnt, ganz ungezwungen über Erziehungsfragen ins Gespräch mit einer Mutter einer 4-köpfigen Mittelstandsfamilie, die im Einfamilienhaus mit Garten lebt. Deren Kinder haben sich vielleicht in der Circusgruppe Einrad kennen gelernt und gestalten gemeinsam eine Circusnummer.

Qualifizierung	Als Circuspädagogisches Zentrum qualifizieren wir Jugendliche zum Circus Jugendtrainer und bilden Erwachsene zum Circuspädagogen aus.
Berufsfachschule für Artisten	Wir bilden junge Menschen in unserer privaten Berufsfachschule – Artistenschule des CircActive – einjährig zu Circus Trainern und dreijährig zu Artisten aus.
Hilfe zur Erziehung	Wir haben in unser Gesamtkonzept der Freizeit- und Bildungsstätte für inklusive Bewegungskünste 14 unbegleitete minderjährige ausländische Jugendliche im Bereich der Hilfe zur Erziehung integriert.
Internationale Circusfreizeit	Als eine besondere Begegnung möchten wir unsere internationale Circusfreizeit in den Sommerferien anführen. Durch unsere Partnerschaften mit Circus Mojo aus Ludlow – Kentucky - USA, mit dem europäischen Circusdachverband EYCO und dem „Nairobi Circus Cooperation Network“ sowie weiteren Kooperationen treffen sich im Sommer junge Menschen aus verschiedenen Ländern und Kontinenten.
Gesamtzahl	Jahr für Jahr, kommen über 4.000 Kinder, Jugendliche, junge Menschen und Familien zu uns, um sich mit all ihren Unterschiedlichkeiten gemeinsam zu begegnen und kulturell sowie künstlerisch Circus zu gestalten.
Wichtige Begegnungen	Ein schönes Beispiel wird uns für immer in Erinnerung bleiben. Jeweils in der ersten Sommerferienwoche 2006 und 2008 hatten wir über „Intensivkinder Zuhause e.V.“ Familien zu Gast, deren Kinder schwere organischen Schäden und Mehrfachbehinderungen haben und normalerweise nur auf der Intensivstation leben können. Gleichzeitig waren angehende Circus Jugendtrainer/Innen zwischen 14 und 18 Jahren aus ganz Europa bei uns. Diese so unterschiedlichen Gäste sind sich gemeinsam begegnet, haben voneinander und miteinander gelernt und gemeinsam Circus gestaltet.

I.III Wir gestalten gemeinsames Lernen – außerschulische Jugendbildung

Miteinander und voneinander lernen	Ein wesentliches Moment unserer circuspädagogischen Arbeit ist das gemeinsame Lernen. Unsere Gäste können in ihrer Unterschiedlichkeit miteinander und voneinander lernen. Dabei werden sie von ehrenamtlich, engagierten Circus Jugendtrainer/Innen, Freiwilligen sowie Sozial- und Circuspädagogen angeleitet.
50.000 Bildungsstunden	Menschen mit ihren individuellen Fähigkeiten an einen Gestaltungsprozess von Kunst und Kultur heranzuführen, der die eigene Persönlichkeit im sozialen Miteinander der Gruppe fördert, ist das besondere Anliegen unserer Circusarbeit. Hierbei bieten wir im Jahr 50.000 Bildungsstunden Circusunterricht für unsere jungen Gäste an.
Qualifizierung von jungen Menschen	Außerdem werden die ehrenamtlich engagierten Jugendlichen sowie unsere Freiwilligen in einem Fortbildungskonzept der „LAG Zirkuskünste BW“ und der „BAG Zirkuspädagogik“ über neun Bausteine mit einem Umfang von 225 Zeitstunden geschult. Hierbei qualifizieren wir pro Jahr je 30 junge Menschen in zwölf Kursen zum Circus Jugendtrainer. Der Circus Pimparello hat wesentlich bei der konzeptionellen Entwicklung des Curriculums der Ausbildung zur / zum Circus Jugendtrainer/In mitgearbeitet und wurde im November 2009 von der BAG Zirkuspädagogik als eine von fünf Zirkus-Bildungseinrichtungen in Deutschland anerkannt.
Mitarbeiter	Ehrenamtlich engagierte Circus Jugendtrainer/Innen, Freiwillige, Hauswirtschaftskräfte, Handwerker sowie hauptamtliche Sozial- und Circuspädagogen bringen in einem lebendigen Zusammenspiel und einem gegenseitigem Lernprozess ihr Fachwissen, ihre Ideen und Kreativität sowie ihre Motivation in den CircActive Haus – Hof - Pimparello ein.
Freiwillige	Unsere Freiwilligen sind jeweils für ein Jahr bei uns. Dabei arbeiten wir mit dem „Freiwilligen ökologischen Jahr“ der Landeszentrale für politische Bildung sowie dem Bundesfreiwilligendienst zusammen.

Circus Jugendtrainer/Innen	Herzstück unserer circuspädagogischen Arbeit sind unsere 150 ehrenamtlich engagierten Circus Jugendtrainer/Innen. Der kontinuierliche Prozess eines gemeinsamen voneinander und miteinander Lernens junger Menschen macht unsere circuspädagogische Arbeit lebendig, wertvoll und nachhaltig. Dabei kommen unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter/Innen aus ganz Baden Württemberg und darüber hinaus.
Berufsfachschule für Artisten	Jugendliche die sich ernsthaft für den Beruf des Artisten entscheiden, haben in unserer privaten Berufsfachschule, „die Artistenschule des CircActive“, die Möglichkeit einjährig die Berufsausbildung zum Circus Trainer oder dreijährig die Berufsausbildung zum Artisten zu absolvieren. Mit 31 Wochenstunden Unterricht wird eine intensive Auseinandersetzung mit der Bewegungskunst Circus vorausgesetzt. Ziel ist es die jungen Menschen auf die vielfältigen Berufsfelder des Circus Trainers und des Artisten vorzubereiten. Hierzu gehören neben der Grundlagenausbildung in vier Disziplinen, die Spezialisierung auf zwei Disziplinen, sowie weitere allgemeinbildende Fächer von Pädagogik, Medienpädagogik, Biologie, Physik bis hin zu Geschichte und Gemeinschaftskunde.
Erwachsenenbildung zum Circuspädagogen	Nach über 7 Jahren Kooperation mit dem Zentrum für Artistik und Theater „jojo“ findet seit 2016 die berufsbegleitende Ausbildung zum Circuspädagogen unter unserem eigenen Träger des JuKi e.V. bei uns in der Freizeit- und Bildungsstätte CircActive statt. Dies sichert im gegenseitigen Austausch von Ausbildung und Praxis einen Lernprozess, welcher an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen orientiert ist. Der neue eigene Bereich der Erwachsenenbildung kommt in besonderem Maße unseren jungen Gästen zu Gute. Im Jahr finden rund sechs Wochenfortbildungskurse zum Circuspädagogen statt. Durch die Begegnung und den Austausch von in der Circusarbeit tätigen Menschen leisten wir als Circuspädagogisches Zentrum einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung von Qualifizierungsangeboten.
Jugendbildungs- einrichtung	Wir sind nicht nur ein klassischer Jugendhilfeträger in der Jugendarbeit, sondern mit unseren eigenen Qualifizierungsangeboten für ehrenamtlich engagierte Jugendliche, unserer Erwachsenenbildung, sowie unserer Berufsfachschule für Circus Trainer und Artisten, und nicht zuletzt durch unsere 50.000 Bildungsstunden Circusunterricht pro Jahr für unsere jungen Gäste auch eine Jugendbildungseinrichtung der außerschulischen Jugendbildung. Dabei schließt das Eine das Andere nicht aus, im Gegenteil, es entstehen Synergieeffekte, die unserem Gesamtangebot für Kinder und Jugendliche nachhaltig Qualität verleihen.
European Circus Youth Camp	Ein gutes Beispiel hierfür ist das jährlich stattfindende European Circus Youth Camp. Hier werden zukünftige ehrenamtlich engagierte Circus Jugendtrainer/Innen von Kinder- und Jugendcircussen aus ganz Europa, von Künstlern der Artistenschulen Berlin, Brüssel und Tilburg sowie von Circuspädagogen für die ehrenamtliche Tätigkeit mit Kindern qualifiziert.
Netzwerk	Fachlich erhalten wir große Unterstützung von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Zirkuspädagogik mit ihren Fachtagungen sowie von der European Youth Circus Organisation „EYCO“ mit ihren „NICE“ Treffen. Die erste Fachtagung im Jahre 2006 der BAG Zirkuspädagogik sowie ein europäisches Netzwerktreffen 2010 auf dem Rappenhof erzeugten positive Impulse, welche sich direkt auf unsere Circusarbeit mit Kindern und Jugendlichen auswirken. Mit dem Kreisjugendreferat des Ostalbkreises findet ein regelmäßiger Austausch statt.

I.IV Bei uns trifft Circus auf Natur

Natur als
Raum-
konzept

Eine weitere große Besonderheit: Der CircArtive Hof befindet sich mitten in der Natur. Unser Raumkonzept spielt hierbei eine wesentliche Rolle. Eingebunden in eine weitläufige Wiesenlandschaft, umgeben von Wald, können Kinder, Jugendliche, junge Menschen und Familien in entspannter Atmosphäre miteinander leben und Circus gestalten.

Tiere
als Pädagogen

Wir hören immer wieder von unseren Gästen, dass gerade unsere Einbettung in eine herrliche Natur ein großer Gewinn für unsere Arbeit ist. Dabei spielen unsere Tiere, von Islandpferden über Alpakas, Esel, Schweine, Ziegen, Schafe, Katzen, Hündin, Hühner, Hasen bis hin zum Damwild eine wesentliche Rolle. Oftmals sind unsere Tiere die besseren Pädagogen und schaffen mit ihrem Wesen eine schöne Ausgeglichenheit bei vielen jungen Menschen. Hierfür ein paar Beispiele:

Tierpatenschaften während des Aufenthalts wecken bei jungen Menschen ein Verantwortungsgefühl für sich selbst und andere. Antriebslose und unmotivierte Jugendliche werden pünktlich und zuverlässig, da ihnen eine Verantwortung für ein Lebewesen anvertraut wurde. Dies gibt ihnen Anerkennung und stärkt ihr Selbstbewusstsein.

Ein aufbrausender, aggressiver Jugendlicher mit 15 Jahren sitzt nachts im Streichelgehege und kuschelt mit einem Hasen. Niemand darf davon wissen, aber für ihn wird Liebe und Zuneigung spürbar.

Mehrfachbehinderte Kinder sitzen aufgeregt in ihren Rollstühlen und schauen ihren Freunden beim Reiten zu. Da kommen unsere Islandstuten und betasten die Kinder ganz vorsichtig überall mit ihren sanften und weichen Lippen. Glücksgefühle für die Reiterin und die Zuschauer schaffen ein gemeinsames Erlebnis.

Therapeutisches
Arbeiten

Gezieltes pädagogisches und therapeutisches Arbeiten mit unseren Tieren findet mit den Alpakas beim Führen und Trekking sowie mit unseren Islandpferden durch Führen, Voltigieren und Reiten statt. Dabei arbeiten wir mit Kindern und Jugendlichen in der Gruppe.

Bewegung in der
Natur

Unser Areal mit seiner offenen Wiesenlandschaft vermittelt Freiheit und strahlt gleichzeitig durch die umliegenden Wälder Geborgenheit aus. Die vielfältigen natürlichen Gegebenheiten motivieren Kinder und Jugendliche zur Bewegung, die Freude macht. Bewegung in der Natur wirkt heilend und inspirierend. Bewegungskinder können ihrem Drang freien Lauf lassen und entdecken dabei ihre eigenen Fähigkeiten, welche in eine neue Art von Lernen und Konzentration münden. Ruhige Kinder lassen durch viel natürliche Anregung und Inspiration ihre Träume lebendig werden. Durch die gestalterischen Möglichkeiten im Circus können so die unterschiedlichsten Talente, bestärkt durch Naturerlebnisse, eingebracht werden.

Natur und Technik

Wir machen Zusammenhänge von Energie und Natur für Kinder und Jugendliche erfahrbar, das schafft ein Umweltbewusstsein für Nachhaltigkeit und Ressourcenorientierung. Technische Experimente mit Solarmodulen und Ergometer, verbunden mit Naturexpeditionen, zeigen Möglichkeiten der Vereinbarkeit von technischem Fortschritt und Erhaltung der Natur auf. Viele Jugendliche sind erst einmal enttäuscht, wenn sie erfahren, dass sie bei uns nicht einfach wie gewohnt fernsehen können. Wenn sie aber die für eine Fußballübertragung notwendige Energie während des Spiels selbst auf dem Ergometer erstrampeln haben, ist die Begeisterung umso größer.

I.V Wir entwickeln Circuspädagogik

Ziele unserer Circuspädagogik

Persönlichkeit	<p>1. Persönlichkeitsentwicklung Circuspädagogik fördert und bestärkt Kinder und Jugendliche darin, die eigene Persönlichkeit zu entdecken, sie anzunehmen und zu entfalten. Circuspädagogik arbeitet durch positive Bestärkung mit künstlerischen, motorischen und kognitiven Talenten und konzentriert sich nicht auf Defizite. Sie zeigt auch eigene Grenzen auf, ermutigt aber diese zu erweitern, gar zu sprengen.</p>
Gruppe	<p>2. Entwicklung in der Gruppe Ein Ziel von Circuspädagogik ist es, in einer Gruppe gegenseitiges Vertrauen gemeinsam zu entwickeln, um Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Auf dieser Grundlage entsteht Raum für die Bildung einer echten Teamfähigkeit. Dazu gehören soziale Kompetenzen wie gegenseitiger Respekt und Akzeptanz, Konflikt- und Kritikfähigkeit sowie die Fähigkeit, miteinander zu kooperieren und zu kommunizieren. Dies gelingt, indem sich der / die Einzelne aktiv mit sich selbst, mit der Gruppe und mit Circusdisziplinen auseinandersetzt.</p>
Lebensfreude	<p>3. Lebensfreude Das Faszinierende an der Circuspädagogik ist die Kombination von Lebensfreude und Achtsamkeit. Durch Freude am eigenen und gemeinsamen Tun entsteht Lebensenergie und befreiendes Lachen. Bewegungsdrang und Loslassen, voll konzentriert den Augenblick zu erleben und gleichzeitig darin spielerisch aufzugehen gehört zusammen.</p>
Lernen	<p>4. Gemeinsam Lernen Die Circuspädagogik möchte die künstlerische Entfaltung des Einzelnen in der Gruppe fördern. Partizipation ist ein wesentliches Merkmal des Lernprozesses. Das Lernen voneinander und miteinander führt zu künstlerisch-ästhetischen Ergebnissen, zu denen die Kompetenzen des Individuums und der Gruppe beitragen.</p>
Circusshow	<p>5. Eine Show soll entstehen Circuspädagogische Arbeit ist zielorientiert. Eine Präsentation entsteht in einem gemeinsamen, partizipatorischen Prozess. Dabei werden das kreative Potenzial der Gruppe, der circuspädagogischen Leitung und externe Fachkompetenzen genutzt. Jede Circusnummer ist anders und soll es auch sein, abhängig von den Fähigkeiten und Fertigkeiten der Gruppe und den Rahmenbedingungen in den jeweiligen Praxisfeldern.</p>
Kunst und Kultur	<p>6. Gestaltungsprozess von Kunst und Kultur Wir verstehen Circuspädagogik als einen Gestaltungsprozess von Kunst und Kultur. Es geht nicht darum, jungen Menschen vorgefertigte Tricks in unterschiedlichen Circustechniken beizubringen. Vielmehr wollen wir jungen Menschen Grundkenntnisse und Basiswissen verschiedener Circustechniken vermitteln und durch Freude an Bewegungs- und Gestaltungsformen Kreativität fördern, welche die Grundtechniken auf die unterschiedlichste künstlerische und kulturelle Art und Weise aufleben lässt. Dabei ist es eine besondere Aufgabe der Mitarbeiter/Innen darauf zu achten, dass die jungen Menschen die eigene Jugendkultur, die eigenen Freuden und Ängste, die eigene Lebenslage und persönliche Hintergründe, die eigene Fantasie mit einbringen. Jugendkultur kann dabei auch als ganz neue Circustechnik eingebracht werden, wie zum Beispiel beim „Bodydrumming“.</p>

I.VI Trägerschaft

Träger	Träger des CircArtive Haus – Hof - Pimparello ist der Verein JuKi – Zukunft für Kinder- und Jugendliche e.V.. Dieser wurde im März 1998 gegründet mit dem Ziel, erlebnis- und kulturpädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien zu schaffen.
Gemeinnützigkeit	Unser Verein ist gemeinnützig und hat die öffentliche Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe und Träger der außerschulischen Jugendbildung.
Mitgliedschaft	Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg e.V.. Ebenfalls sind wir Mitglied in der LAG Zirkuskünste BW sowie in der BAG Zirkuspädagogik. Diese sind wiederum Mitglied in der landes- und bundeskulturellen Jugendbildung.
Anschrift und Kontaktdaten	JuKi – Zukunft für Kinder und Jugendliche e.V. CircArtive Haus – Hof - Pimparello Rappenhof 74417 Gschwend Telefon: 07972 9344-0 Telefax: 07972 9344-50 E-Mail: info@circartive.de Internet: www.circartive.de
Vorstand und Geschäftsführung	Vorstandsvorsitzender: Gunther Kornau Vorstandsmitglied: Markus Schäffler Geschäftsführer: Sven Alb

II. Unsere Zukunft hat begonnen

II.I Unsere neuen Angebote und Zielgruppen

Notwendigkeit	Hervorgerufen durch neue gesellschaftliche Entwicklungen wird es in naher Zukunft von Nöten sein, die Kinder- und Jugendarbeit mit seinen vielfältigen Angeboten zu professionalisieren. Der gesellschaftliche Wandel zeigt sich zum Beispiel in der Ganztagesbetreuung und Ganztagesesschule, dem digitalen Kommunikationszeitalter, sowie der virtuellen Angst von Eltern, Kinder auch über Nacht einer Betreuung anzuvertrauen.
Berufsfachschule für Artisten	Ein Schritt hin zur Professionalisierung ist hierbei die Einrichtung einer privaten Berufsfachschule für Circus Trainer (einjährig) und Artisten (dreijährig) – „die Artistenschule des CircArtive“, welche vom Regierungspräsidium Stuttgart anerkannt ist. Durch eine Berufsausbildung für junge Menschen im Bereich Circus gestalten wir eine nachhaltige Qualifizierung von circusbegeisterten Menschen für den gesamten Kinder- und Jugendcircusbereich in Süddeutschland. Somit gewährleisten wir in die Zukunft geschaut, dass für die stetige Weiterentwicklung im Bereich der Circuspädagogik auch das geeignete Fachpersonal ausgebildet wird. Der Hunger aller Kinder und Jugendlichen nach einer Weiterentwicklung und Professionalisierung innerhalb der Artistik kann somit gestillt werden.
Hilfe zur Erziehung	Der Bereich Hilfe zur Erziehung, langläufig auch bekannt als Heimunterbringung, ist nach wie vor sehr standardisiert und unterliegt vielen Auflagen. Nach unserer langjährigen Erfahrung mit Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Lebenslagen, insbesondere auf unseren Ferienfreizeiten, haben wir festgestellt dass eine Unterbringung und Betreuung im Rahmen unserer Freizeit- und Bildungsstätte für inklusive Bewegungskünste für einige dieser Kinder genau das Richtige ist, um eine ideale Förderung für den jeweiligen jungen Menschen zu erreichen. Hierbei ist ein Umdenken auf allen Ebenen, dem örtlichen Jugendamt, dem Landesjugendamt, dem Fachpersonal von Erzieher/Innen, unserer Freizeit- und Bildungsstätte unbedingt von Nöten. Unserem großen Anspruch der Normalität, beschrieben mit den

Begrifflichkeiten der Inklusion und Integration, können wir hier ein ganzes Stück näher kommen. Unsere Freizeit- und Bildungsstätte mitten in der Natur mit vielfältigsten Angeboten und dem Schwerpunkt der Bewegungskunst Circus wirkt hierbei heilend. Insgesamt werden zunächst 14 unbegleitete minderjährige ausländische Jugendliche aufgenommen, weil hier der Bedarf gerade am Größten ist. Kriegs- und Fluchterfahrungen, welche oft traumatisierend auf die jungen Menschen einwirken, kann durch einen normalen Umgang in einer naturgeschützten Umgebung mit vielfältigsten Bewegungsangeboten entgegengewirkt werden.

Synergien

Ziel der Hilfe zur Erziehung ist es die jungen Menschen in die Gesellschaft zu integrieren, einen geeigneten Schulabschluss zu erreichen, sowie eine Berufsausbildung abzuschließen. Hier können wir innerhalb unserer Freizeit- und Bildungsstätte viele wertvolle Synergien anbieten, welche einen weiteren Weg zur Professionalisierung darstellt. Die Synergien zeigen sich durch den Einsatz von mehr Fachpersonal; das Anbieten zum Orientieren von unterschiedlichsten Berufszweigen, im Bereich Kunst, Technik, Hauswirtschaft, Verwaltung, Pädagogik und Handwerk; dem Zusammenleben mit Gleichaltrigen um im Alltag Deutsch zu lernen und Normalität herzustellen. All diese Investitionen mit jungen Menschen in deren Zukunft wird sich nachhaltig in einigen Jahren positiv auf unsere Freizeit- und Bildungsstätte CircArtive auswirken, weil viele Professionalisierungsprozesse direkt uns allen wieder zu Gute kommen.

II.II Raumkonzeption Unterbringung

Wohnen und Leben neu gedacht

Unsere Ferienhäuser aus den 60er Jahren haben eine gelungene Raumaufteilung, allerdings alles auf engstem Raum. So hat ein Doppelzimmer gerade mal 6m² und Bad mit WC 5m². Mehr als Schlafen und Körperhygiene ist hierbei nicht möglich. Heute zeigt sich Wohnen auch in den Ferien als Kommunikationsstätte, weite und offene Räume mit Nischen gewährleisten ein kommunikatives Miteinander mit individuellen Rückzugsmöglichkeiten. Dabei werden ein gemeinsames Leben mit Wohlfühlcharakter sowie die Wahrung der eigenen Privatsphäre in einer wertvollen Symbiose miteinander gefördert.

Behördliche Auflagen

Unsere bisherigen Ferienhäuser genügen hierbei auch nicht mehr den Anforderungen des Brandschutz, der Hygieneverordnung und der Wärmeschutzverordnung als Beispiele. Ebenfalls fordern die Behörden für ein Einzelzimmer eine Mindestgröße von 8m² und eines Doppelzimmers von 12m².

Ferienhäuser im Modulsystem, für jeden das Richtige

Den oben genannten Anforderungen von Wohnen, Leben und behördlichen Auflagen können wir mit unseren neuen Ferienhäusern gerecht werden. Dabei werden die alten Ferienhäuser abgetragen und umweltgerecht entsorgt. Auf den vorhandenen Bodenplatten mit Versorgung werden dann die neuen Ferienhäuser aufgebaut. Nun nicht mehr einstöckig sondern zweigeschossig, um den notwendigen Platzbedarf gerecht zu werden. Hierbei vergrößert sich der Wohnraum von 60 auf 120m². In allen Ferienhäusern in Holzbauweise kann hierbei auf ein Modulsystem zur Raumgestaltung zurückgegriffen werden um individuelle Ausdrucksformen für unterschiedliche Nutzergruppen gerecht zu werden. Auch und gerade barrierefreies Wohnen ist hierbei integriert und berücksichtigt.

Jugendwohnen, wir leben hier

Mit unserem Modulsystem werden wir auch dem Anspruch gerecht, dass wir inzwischen zwei Nutzergruppen, nämlich der Berufsfachschule für Artistik und der Hilfe zur Erziehung, ein dauerhaftes Wohnen ermöglichen. Diese jungen Menschen leben zwischen einem und vier Jahren in unserer Freizeit- und Bildungsstätte des CircArtive. Hierbei können nun die jungen Menschen ihre eigenen Wohnvorstellungen einbringen und gestalten. Wohnen als ein Stück Lebensqualität der Gemeinschaft und Privatsphäre wird durch eine partizipative Umsetzung der eigenen Wünsche in der Gruppe verwirklicht.

Hygiene groß geschrieben, wohlfühlen weit gedacht

Bei unseren Zukunftswerkstätten zur Gestaltung der Ferienhäuser waren wir sehr überrascht, dass alle Nutzergruppen übereinstimmend einen großen und wohlfühlenden Sanitärbereich eingefordert haben. Hygiene wird gerade auch bei jungen Menschen sehr groß geschrieben und ist einer der wichtigsten Punkte um sich in einer zunächst fremden Umgebung wohl zu fühlen. Deshalb haben wir den Sanitärbereich im Erdgeschoss von 5 auf 15m² vergrößert mit einem durchdachten großzügigen System, das allen Wünschen hin zur Körperhygiene und Gesundheit gerecht wird.

II.III Sich selbst finden und erfinden als mutigen Weg

Die virtuelle Angst

In Deutschland haben viele Eltern in den letzten Jahren eine virtuelle Angst gegenüber Übernachtungen ihrer Kinder außerhalb des Elternhauses entwickelt. Das Gefühl, hier kann ich meine Kinder nicht beschützen oder auch kontrollieren macht sich breit. Wir nennen diese Ängste virtuell, weil diese Ängste in Zahlen nicht dargestellt werden können. Übergriffe gegenüber Kindern und Jugendlichen finden fast immer in der Familie oder nächsten Umgebung statt, hingegen sehr selten in Freizeitangeboten mit Übernachtung. Natürlich ist jeder Einzelfall eine Tragödie und möchten wir auch auf gar keinen Fall verharmlosen. Trotz allem bleiben diese Ängste im Allgemeinen unbegründet.

Tagesangebote sind im Trend

Besonders in mittleren und großen Städten ist der Trend von Tagesangeboten für Kinder und Jugendliche in den Ferien und am Wochenende deutlich sichtbar. Die jungen Menschen werden hierbei meist von 09.00 – 16.00 Uhr betreut. Dabei verbleiben die jungen Menschen in den restlichen Zeiten in ihrem Elternhaus und ihrer gewohnten Umgebung, können geschützt und kontrolliert werden und gehen selbst oft der Freizeitbeschäftigung der digitalen Kommunikation oder der Cyberwelt nach. Ein Prozess des selbst finden und erfinden wird nicht in Gang gesetzt.

Es braucht Mut

Eltern, wie auch die Kinder und Jugendliche selbst brauchen viel Mut das Gewohnte zu verlassen. Die Eltern müssen hierbei lernen loszulassen um ihren Kindern neue Wege und Möglichkeiten des Findungsprozesses zu ermöglichen. Die jungen Menschen brauchen den Mut ihre gewohnte Umgebung zu verlassen und insbesondere nicht Tag und Nacht virtuell über die digitalen Kommunikationsmöglichkeiten informiert und erreichbar zu sein.

Es passiert was

Erst mal bei einem echten Freizeitangebot mit Übernachtung angekommen passiert etwas ganz einmaliges. Kinder und Jugendliche werden hungrig auf das Leben. Sie werden neugierig auf sich selbst, auf Andere und für ihre Umwelt. Dabei beinhalten diese Angebote mit Übernachtung das miteinander Leben, welches abseits vom multikomplexen und reizüberflutetem Alltag Raum schafft, dass sich Kinder und Jugendliche selbst immer wieder neu finden und erfinden können. Auf einmal nehmen sich junge Menschen wieder selbst wahr, indem Sie sich zum Beispiel alleine oder in der Gruppe eine Stunde mit Hüpfen in einer Pfütze beschäftigen, obwohl Sie zuvor schon so Erwachsene sein mussten. Neue Seiten in einem selbst, werden bewusst wahrgenommen, gestaltet und gelebt.

Sicherheit durch Ferienhäuser

Unsere neuen Ferienhäuser können hierbei durch neue Standards das Sicherheitsgefühl bei den Eltern und jungen Menschen deutlich steigern. Dadurch wird es besser möglich sein, auch durch weitergegebene Erfahrungen, immer mehr Eltern sowie Kinder und Jugendliche zu begeistern und mutig zu machen, den Weg des selbst finden und erfinden zuzulassen.

Alte Traditionen professionalisiert

Wir denken die alte und so wichtige Tradition Kinder und Jugendliche in den Ferien mit der Kirche oder dem Verein auf eine Freizeit zu schicken, kann durch eine Professionalisierung der Jugendarbeit wieder neu belebt werden. Hierzu kann eine gute Infrastruktur mit unseren neuen Ferienhäusern einen wertvollen und nachhaltigen Beitrag leisten.

II.IV Inklusive Bewegungskünste – gemeinsam ein Stück Lebensweg gehen

Die Circusfamilie	Circus ist schon immer eine Geschichte von Familie gewesen. Gemeinsam im Familienverbund leben und arbeiten. Auch der heutige moderne Circus ist geprägt von einem außerordentlichen Gemeinschaftssinn. Wir gestalten gemeinsam Bewegungskünste und sind in jeder Situation füreinander da und das über alle Grenzen hinweg.
Wir haben eine Sprache	Egal wo Circusmenschen und Bewegungskünstler aufeinandertreffen, es gibt keine Barrieren. Wir sprechen die gleiche Sprache, die Sprache der Bewegungskunst. Jonglierkeulen ausgepackt und los geht es. Akrobatikfigur vorgemacht und alle sind dabei. Das gilt auch für Neugierige Anfänger. Jeder ist sofort herzlich willkommen. Ja, Circus hat eine eigene Willkommenskultur.
Circus als Wort	Mit dem Wort Circus wird noch immer ganz viel Negatives assoziiert. Was ist denn das für ein Circus. Obwohl es zum Beispiel keine Gewalt im Circus gibt, was in der Fußballbundesliga Samstag für Samstag ganz anders ist, sagen wir nie, was ist denn das für ein Fußball. Deshalb benutzt der moderne Circus auch gerne das Wort der Bewegungskunst um dem Uraltklischee zu entkommen. Nach wie vor wird in Deutschland Circus als ein Gewerbe zur Volksbelustigung und nicht als Kunstform gesehen, was uns sehr traurig stimmt.
Inklusion als Normalität	Circus hat schon immer Andersartige und Andersdenkende angezogen. Denken wir nur an die Freakshows um das 19te Jahrhundert. Circus nimmt jeden auf und gibt Schutz. Denken wir weiter an das fahrende Volk, auch der Sinti und Roma. Circus ist weltoffen, einladend, fröhlich und bunt. Im Circus findet jeder seinen Platz durch die Vielfältigkeit, denn Circus ist eben auch viel mehr als Artistik.
Circus braucht Begegnung	Da nun circusbegeisterte Kinder und Jugendliche sich gerne begegnen um gemeinsam ihrer vielfältigen Bewegungskunst nachzukommen und voneinander und miteinander zu lernen, ist es dringend von Nöten hierzu die notwendigen Räume und Plattformen zu schaffen. Geeignete Unterkünfte und Form von unseren neuen interaktiven Ferienhäusern helfen nachhaltig dabei gemeinsam ein Stück Lebensweg zu gehen und in Austausch mit inklusiven Bewegungskünsten zu kommen.
Gemeinsam ein Stück Lebensweg gehen	Hierbei sind inklusive Bewegungskünste mehr als eine auf nur kurze Zeit angelegte Freizeitbeschäftigung. Wer von dem Virus Circus einmal angesteckt ist, behält diesen meist über viele Jahre oder gar Jahrzehnte in sich. Unterschiedlichste junge Menschen begegnen sich immer wieder zu vielfältigsten Gelegenheiten um ihrer Bewegungskunst nachzukommen. Gemeinsam gehen diese jungen Menschen ein wichtiges Stück Lebensweg von der Kindheit über die Jugend bis zum Erwachsen sein. Hierzu kann unsere Freizeit- und Bildungsstätte CircArtive für inklusive Bewegungskünste mit den neuen Ferienhäusern in Modulbauweise einen wichtigen und wertvollen Beitrag als Circuszentrum für Süddeutschland mit all seinen bunten Angeboten leisten.

II.V Wirtschaftlichkeit und Standortsicherung

Wirtschaftlichkeit	Wirtschaftlich betrachtet konnte der JuKi e.V. in den letzten Jahren mit seinen vielfältigen Circusangeboten trotz fehlender staatlicher Regelförderung durchschnittlich ein bilanzielles Plus von 20.000 Euro im Jahr ausweisen. Es wurden Zins und Tilgung für die Immobilie Rappenhof bedient, der laufende Betrieb finanziert und einer durchschnittlichen jährlichen Abschreibung von 100.000 Euro durch Investitionen entgegengewirkt. Finanziert werden unsere Angebote durch eine faire Umlage der Kosten. Dabei stehen familienfreundliche Preise im Mittelpunkt. Für unsere Angebote mit Programm, inklusive Unterkunft und Verpflegung berechnen wir zwischen 20 und 35 Euro pro Tag und Person.
--------------------	---

neue Herausforderung	<p>In Zukunft stehen wir aber vor neuen Herausforderungen. Immer mehr junge Menschen erfreuen sich an der Arbeit mit der Circuskunst. Daraus entwickeln sich auch immer mehr Circusangebote. Um uns auf Dauer am Markt etablieren zu können, möchten wir nicht mit anderen Anbietern in direkte Konkurrenz treten, sondern zu unserem qualitativ hochwertigen Angebot, nämlich Circus in der Natur gemeinsam zu leben, ein Ergänzungsangebot und Alleinstellungsmerkmal schaffen.</p> <p>Hinzu kommen die allgemeinen gesellschaftlichen Herausforderungen. Angebote des Konsums und der virtuellen Medienlandschaft werden immer beliebter bei Kindern und Jugendlichen. Die Ganztagesbetreuung und Ganztagesesschule, teils auch in den Ferien, macht häufig Schule zum einzigen Lernort und unterbindet die so wichtige außerschulische kulturelle Jugendbildung. Hinzu kommt die virtuelle Angst von Eltern, Kinder auch über Nacht einer Betreuung anzuvertrauen.</p>
Attraktivität erhöhen	<p>Mit dem Anspruch, ein circuspädagogisches Zentrum für Süddeutschland zu sein, möchten wir unsere bisherigen Angebote von Ferienfreizeiten, Schullandheimen, Familienfreizeiten und insbesondere unsere Qualifizierungs- und Bildungsangebote so weiterentwickeln, zum Beispiel mit unserer Berufsfachschule und unserer Hilfe zur Erziehung, dass wir auch für andere Anbieter und deren Nutzer attraktiv werden. Mit unseren kommunikativen neuen Ferienhäusern können wir unserem Standort und unserer Circusarbeit mit Kindern und Jugendlichen einen Wohlfühlcharakter für eine hohe Lebensqualität bieten.</p>
Wirtschaftliche Stabilität sichern	<p>Damit unsere wirtschaftliche Stabilität trotz der kommenden Herausforderungen auch in Zukunft gewährleistet bleibt, ist das Infrastrukturprojekt „Ferienhäuser“ dringend notwendig. Eine öffentliche Regelförderung bleibt für die Zukunft weiterhin unabdingbar.</p>
Standortsicherung	<p>Das Infrastrukturprojekt „Ferienhäuser“ ist eine adäquate Antwort auf die kommenden Herausforderungen und wird weitreichende Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit, Qualitätssicherung und -entwicklung und Attraktivität unserer Circusarbeit haben und kann somit unseren Standort nachhaltig für die Zukunft sichern, wenn gleichzeitig eine öffentliche Regelförderung erreicht werden kann.</p>
II.VI Umwelt- und Klimaschutz	
Wärmeschutz	<p>Hiermit bestätigen wir, dass die Planung und Bauausführungen der Ferienhäuser den geltenden Vorschriften in Bezug auf Wärmeschutz und erneuerbare Energien entsprechen.</p>
CO ² Speicher	<p>Die Wände, sowie die Dachkonstruktion der Ferienhäuser werden aus heimischen Hölzern (CO² Speicher) hergestellt.</p>
Heizsystem	<p>Die Ferienhäuser werden mit einer Fußbodenheizung (Niedrigtemperatur) beheizt, welche mit einer emissionsarmen Pelletheizung betrieben werden und dabei jeweils mit einer Wärmerückgewinnung über die Lüftungsanlage energieeffizient gekoppelt ist.</p>
Stromversorgung	<p>Die gesamte Lichttechnik der Ferienhäuser wird mit LED`s betrieben, was eine Energieersparnis von 90 % bei gleicher Lichtausbeute gegenüber herkömmlicher Lampen entspricht. Der Strom wird an das vorhandene Leitungsnetz angeschlossen, welches bereits zusätzlich von einer Photovoltaikanlage mit 180 Solarzellen mit einer Leistung von 28 kWp auf einer Fläche von insgesamt 180 m² gespeist wird.</p>
Außenflächen	<p>Alle Außenflächen der Ferienhäuser werden nicht versiegelt und sind wasserdurchlässig. Das Wasser der Dachflächen wird als Oberflächenwasser in die umliegenden Wiesen geleitet.</p>
Recyclingfähigkeit	<p>Bei allen Materialien wird auf eine hohe Gesundheitsverträglichkeit geachtet. Ebenfalls achten wir darauf möglichst viele recyclingfähige Baustoffe einzusetzen.</p>

III. Neue Notwendigkeiten – die interaktiven, kommunikativen Ferienhäuser

III.I Beschreibung

Peter Hübner	Die Ferienhäuser wurden gemeinsam mit dem Architektenbüro plus+ bauplanung GmbH (Peter Hübner) und den Nutzergruppen des CircArtive Pimparello entwickelt.
Maße	Es handelt sich um zweigeschossige Ferienhäuser in Holzbauweise mit einer Wohnfläche von 120 m ² (durch das zweite Geschoss verdoppelt sich die Wohnfläche von 60 m ² auf nun 120 m ²), welche auf den vorhandenen Bodenplatten mit Anschlüssen der alten Ferienhäuser errichtet werden. Die Ferienhäuser schmiegen sich hierbei in die Landschaft ein, sind hell, freundlich und kommunikativ und entsprechen durch ihr Modulsystem moderner Wohnmöglichkeiten. Herr Peter Hübner und sein Team haben große Erfahrungen mit Holzbauten, der Einbringung von Eigenleistungen und der Zusammenarbeit mit Initiativen, Vereinen und Organisationen, welche mit jungen Menschen zusammenarbeiten.
Zukunftswerkstatt gemeinsam planen	Hierbei wurden alle Anforderungen der Nutzergruppen von den Familien über die Kinder und Jugendlichen bis hin zu den Lehrern und Trainern berücksichtigt. In drei kreativen Zukunftswerkstätten gemeinsam mit dem Architektenbüro konnten alle Wünsche und Notwendigkeiten gemeinsam gestaltet werden. Heraus gekommen sind interaktive, kommunikative Holzferienhäuser welche der Gemeinschaft sowie der Privatsphäre gleichermaßen gerecht werden. Ein großer Sanitärbereich sowie eine allgemeine Wohlfühlatmosphäre durch große offene Räume mit Nischen wurde hierbei besonders Rechnung getragen.
Breitbandanbindung für Bildung und Kommunikation	Auch modernste Kommunikationstechnik durfte auf keinen Fall fehlen. Angefangen von der Fingerprint Eingangstür, über eine LED RGB Beleuchtung innen wie außen bis hin zu einer guten Breitbandanbindung in allen Räumen. Dabei entstehen in der Anschaffung wie in der Nutzung keine höheren Kosten, im Gegenteil, die Kosten können nachhaltig gesenkt werden. Zusätzlich werden die neuen Ferienhäuser dem Anspruch von Bildung und Kommunikation auch technisch gerecht.
Barrierefreiheit	Die Ferienhäuser sind selbstverständlich im Erdgeschoss barrierefrei. Dies ist ein weiterer Schritt, um für unsere inklusive Circuspädagogik die notwendige Infrastruktur zu schaffen, damit Begegnungen zwischen Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden, welche zur Normalität beitragen. Dabei haben wir auch darauf geachtet, dass die Ferienhäuser jeweils barrierefrei an unseren Parkplatz, an das CircArtive Haus und an das Haupthaus angebunden sind. Die Ferienhäuser werden auch dem größeren Platzbedarf von Rollstuhlfahrern gerecht.
Gemeinschaftsprojekt	Die ersten fünf interaktive, kommunikative Ferienhäuser werden 2017 durch die Planung des Architektenbüros plus+ bauplanung GmbH (Peter Hübner), dem Einbringen von Wissen aller Nutzergruppen, örtlichen Baufirmen und mit großer Eigenleistung der ehrenamtlich engagierten Mitarbeiter/Innen des CircArtive Pimparello erstellt.

III.II Nutzung

Vielseitige
Nutzung

1. Lebendige Unterbringung all unserer Nutzergruppen von Schulklassen über Freizeitkinder und Familien
2. Wohnort für unsere Berufsschüler der Artistenschule des CircArtive
3. Wohnort für unsere Jugendliche in der Hilfe zur Erziehung, hier minderjährige unbegleitete ausländische Jugendliche
4. Kommunikative Unterbringung für unsere Qualifizierungsangebote für ehrenamtlich engagierte Jugendliche und Freiwillige zur / zum Circus Jugendtrainer/In
5. Wohltuende Unterbringung für unsere Erwachsenenbildung zum Circuspädagogen
6. Ort der Begegnung für internationale Jugendbegegnungen, Fortbildungen und Fachkräfteaustausch in der Kinder- und Jugendcircusarbeit
7. Interessante Unterbringung für die Ansiedlung einer Artisten- und Kunstszene durch Trainingsmöglichkeiten sowie regelmäßige Circus-, Theater- und Kleinkunstauftritte für Kinder und Jugendliche
8. Interaktive Unterbringung im Fortbildungsort CircArtive für Erwachsene: Seminar- und Kursangebote in der Circus- und Theaterarbeit
9. Komfortable Unterbringung für Familienfeste und Betriebsfeiern in Circusambiente

III.III Kosten – Mithilfe und Eigenleistung

2.300.000 Euro in
zwei Bauabschnitten
zu je 1.150.000 Euro

Die Kosten für ein Ferienhaus belaufen sich auf 230.000 Euro inklusive Mehrwertsteuer. Dabei kann jedes Ferienhaus unabhängig voneinander individuell in einem Modulsystem gebaut werden. Der erste Bauabschnitt findet hierbei im Jahr 2017 mit dem Bau von 5 interaktiven, kommunikativen Ferienhäusern statt. Unsere gesamten Angebote entsprechen dem ideellen Zweck unserer Satzung. Als gemeinnütziger Verein sind wir nicht vorsteuerabzugsberechtigt. Die Kosten werden zum größten Teil über Spenden und Eigenleistungen finanziert, worauf wir sehr stolz sind und allen Spendern danken.

für die Konzeption im März 2016 – der Vorstand des JuKi e.V.